

Umhausen auf den Spuren von Gastein

GERHARD JÄGER

Die Radonbelastung in den Kindergärten und Schulen

Umhausens ist so gut wie weg. Und das Grundwasser gilt nun offiziell als Heilwasser.

Umhausen - Der Öztaler Ort leidet unter einer starken Radonbelastung - und damit an einer relativ hohen Radioaktivität. Doch das Radon hat auch seinen Segen - wie etwa Heilbäder und Heilstollen in Bad Gastein beweisen. Für Umhausen gibt das den Weg vor, denn „wir haben ähnliche Bedingungen wie Bad Gastein“, erklärt Wolf.

Heilwasser aus Umhausen

Seit fast zehn Jahren versucht der Umhauser Bürgermeister, dem Radon auch etwas Positives abzutrotzen - jetzt offensichtlich mit Erfolg: Er hält den druckfrischen Bescheid der Bezirkshauptmannschaft Imst in den Händen. Das Umhauser Grundwasser, entnommen im Bereich Neudorf, wird als Heilwasser anerkannt und erhält die Bezeichnung „Umhauser Radonwasser“.

Darauf wurde in Umhausen jahrelang hingearbeitet, federführend dabei waren Helfried Mostler von der Uni Innsbruck sowie die internationalen Experten Heinz Surbeck und Peter Deetjen.

Der erste Versuch, das Radon in einem Stollen zu nutzen, stellte sich als nicht praktikabel heraus. „Der Luftzug war zu unterschiedlich, sodass man manchmal viel, dann wieder wenig Strahlung abbekam“, schildert Wolf. Dann kamen die Experten auf die Idee, sich das Grundwasser anzuschauen. Mit Erfolg. „Wir haben da etwa zwei Millionen Kubikmeter Grundwasser, eine riesige Menge“, freut sich Wolf. Und eben dieses Wasser darf sich nun stolz „Umhauser Radonwasser“ nennen. „Und wenn man sieht, bei wie vielen gesundheitlichen Problemen dieses Wasser helfen kann, dann muss man einfach etwas machen. Das kann man nicht einfach liegen lassen, das ist ein Auftrag für uns“, schwärmt Wolf.

Einen zweiten Aqua Dome soll es aber nicht geben. „Wir wollen nicht Wellness, sondern wirklich die Gesundheit in den Vordergrund rücken. Zudem wollen wir nur ein Bad und keinen Beherbergungsbetrieb

bauen - das sollen die Betriebe vor Ort übernehmen", erklärt der Dorfchef, der nun ein Konzept ausarbeiten will.

Wie das Projekt ausschauen könnte, davon kann man sich heute Abend ein Bild machen. Helfried Mostler referiert im Rahmen des Geoforums Umhausen ab 19 Uhr im Falknerhof in Niederthai zum Thema „Radon-Bad Umhausen“.

Neue Belüftungen

Wolf ist aber sehr wohl bewusst, dass auch die negative Seite des Radons nicht vergessen werden darf - und das werde sie auch nicht, versichert der Dorfchef. Er verweist auf die jüngsten Erfolge in den öffentlichen Gebäuden. „Wir haben zusammen mit dem Land etwa 90.000 Euro in neue Belüftungsanlagen im Kindergarten, in der Volksschule und der Hauptschule gesteckt. Das Ergebnis ist wirklich sehr erfreulich: Bei den dauernden Messungen ist so gut wie keine Belastung mehr festzustellen“, freut sich Wolf.

Leider werde diese Möglichkeit aber von Privaten wenig genutzt. „Messungen der Radonbelastung im eigenen Haus und Maßnahmen wie Belüftungsanlagen werden gefördert“, weiß Wolf. Die Nachfrage in diesem Bereich sei aber bis jetzt sehr gering.



Untersuchungen im Stollen von Helfried Mostler (r.) und Experten von Seibersdorf erwiesen sich als Sackgasse. Das Grundwasser bietet aber nun die Lösung. Foto: Jäger

«In den Schulen und Kindergärten konnten wir die Radonbelastung durch neue Entlüftungen um ein Vielfaches minimieren.»

Jakob Wolf



© 2007 - Tiroler Tageszeitung

